

Meisterhaftes in Stuck

Edelfinger Halle mit schönem Handwerk aufgewertet



Ein Blickfang wird das Ortswappen im Foyer der Edelfinger Turn- und Festhalle sein, das vom angehenden Stuckateurmeister Sascha Trotto und weiteren Schülern der Bundesfachschule für das Stuckateurhandwerk in Sgraffito-Technik hergestellt wurde. Foto: Werner Mies

Ihr Meisterstück für die Meisterprüfung liefern heute sieben Meisterschüler der Bundesfachschule für das Stuckateurhandwerk in der Edelfinger Turn- und Festhalle vor einer Bewertungskommission ab.

WERNER MIES

Edelfingen In der Edelfinger Turn- und Festhalle haben sieben Meisterschüler in den letzten zwei Wochen das Foyer mit außergewöhnlich schönen Stuckarbeiten verschönert, die Motive aus den in der Halle betriebenen Sportarten zeigen.

Ins Auge fällt beim Betreten der Halle das Edelfinger Wappen, das vier der Schüler in sogenannter Sgraffito-Technik hergestellt haben. Rechts im Foyer ist ein in Stuck gegossenes Rhönrad angebracht, und links am Treppenabgang zierte ein Stuckbild mit Kegeln, Bogen und Zielscheibe die Wand. Die restlichen in Edelfingen betriebenen Sportarten sind als Piktogramme in einer aus Kalkpressspachteltechnik hergestellten Darstellung links vor der inneren Halleneingangstüre angebracht. Viel Mühe gaben sich die angehende Meisterin und sechs Meister in spe, die aus dem gesamten süddeutschen Raum kommen, an der Verkleidung des Deckenträgers im Eingangsbereich mit Eckprofilen und einem Mäander aus Stuck.

Mit der modernen Gestaltung der Sportmotive wollte man die althergebrachte Technik der Stuckarbeiten verbinden, so Alexander Lang, Lehrer an der Johann-Jakob-Widmannschule in Heilbronn. Er und weitere Mitglieder der Prüfungskommission haben die Arbeiten, die eine Vorbereitungszeit von fast einem Jahr hatten, täglich vor Ort begleitet. Der Edelfinger Stuckateurmeister Wolfgang Ulshöfer, durch dessen Vermittlung die Meisterschülergruppe nach Edelfingen kam, war Bauleiter und betreute die Gruppe während der Ausführungszeit. Ortsvorsteher Martin Balz bezeichnete die Arbeiten als "hohe handwerkliche Kunst", die man sich nur deshalb leisten könne, da nicht die kalkulierten Kosten in Höhe von 40 000 Euro bezahlt werden müssen, sondern nur die Materialkosten das Budget für die Innenrenovierung belasten.

Möglich wurde die Innenrenovierung der Turn- und Festhalle erst durch die Eigenleistung von vielen freiwilligen Helfern bei den verschiedenen geplanten Restaurierungsarbeiten. 6000 geleistete Arbeitsstunden machten finanzielle Mittel frei, um auch das Innere der Halle neu gestalten zu können. Die Stirnwände der Halle sind schon mit einer kräftigen Farbe, in einer raffinierten Spachteltechnik aufgebracht, versehen. In den Pfingstferien werden die restlichen Wände mit edlen Eschenhölzern verkleidet. Außerdem wird die Hallendecke mit einer lichtgrauen Farbe gestrichen, um ein stimmiges Farbkonzept zu realisieren. Dann folgen die Ausstattung der Bühne mit einem neuen Vorhang und einem neuen Fußboden sowie die Neugestaltung des Bühnenhintergrundes. Daneben soll noch der Hallenfußboden aufgearbeitet und die Spielfelder markiert werden. Viel Arbeit noch für Bauleiter Dipl. Ing Klaus Hausch und seine Helfertuppe. Aber das jetzt schon sichtbare Ergebnis zeigt, dass sich Mühe und Schweiß gelohnt haben und die Edelfinger Turn- und Festhalle nach der Renovierung ein Schmuckstück wird, das man gerne vorzeigt und in das man gern Gäste einlädt.

Erscheinungsdatum: Samstag 23.05.2009

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2009 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)